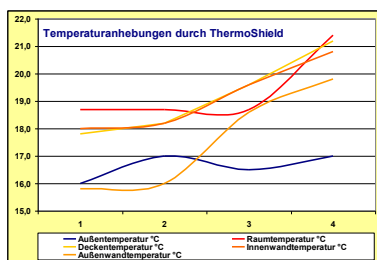




## ClimateCoating ThermoPlus im Wohnhaus in Portugal Temperaturanhebung und Feuchtereulierung

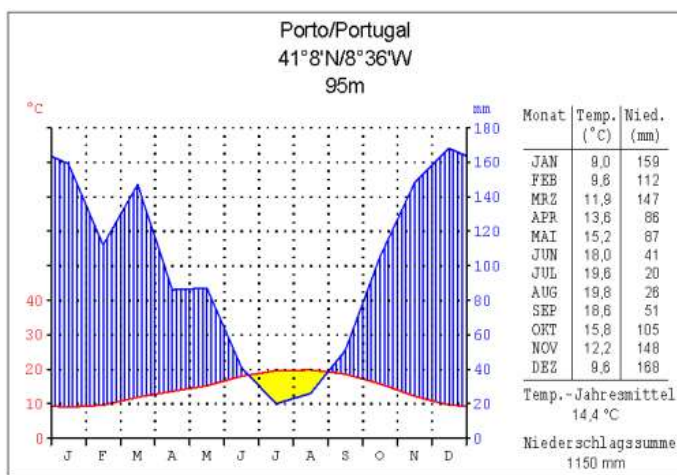


Herr Jean-Paul Drauth lieferte im April 2008 Messergebnisse aus seinem Wohnhaus, ca. 60 km südlich von Porto. Am 26.03.2008 strich er die Decke und am 30.03.2008 wurden die Wände beschichtet. Zum Einsatz kam ClimateCoating ThermoPlus.

Das Messverfahren beschreibt Herr Drauth wie folgt: „Habe an den verschiedenen Stellen einen Mittelwert gesucht (nicht der Höchste/nicht der Tiefste) um eine aussagefähige Messung zu erhalten, diese dann bei den verschiedenen Messungen wieder genau angepeilt, wobei vorher die Messungen relativ stark änderten, sobald man von dem spezifischem Messpunkt abwich; **dies hat sich sehr stark egalisiert!** Momentan kann man mehr als einen halben Meter vom Messpunkt abweichen, ohne dass auch nur ein Zehntel Grad in der Anzeige ändert!“

**Die Messreihe belegt wiederum: ClimateCoating hebt die Oberflächentemperaturen an, gleichzeitig erfolgt eine Vergleichmäßigung – die Empfindungstemperatur steigt. Zudem wird die Raumluftfeuchte einreguliert und die Wand entfeuchtet.**

„Ich bin gelernter Heizungsmeister und habe keine Probleme damit, einen U-Wert zu berechnen, doch, die Trägheit der Masse wird nirgendwo berücksichtigt, so dass bei dem hiesigen Klima und der hiesigen Bauweise es öfters vorkommen kann, z.B. bei 17°C oder höherer Außentemperatur und sehr hoher Luftfeuchte; die Bewohner frieren, da die Außentemperatur-Regelung den Heizkreis abschaltet.“



Zum Verständnis soll das links abgebildete Referenzklima von Porto dienen. Bei Portugal denkt man ja eher an Strand, Sonne und reichlich Hitze.

„Ich habe eine dreiseitig verglaste Veranda (Wintergarten) mit ClimateCoating an der Decke seit dem 13. März 2008, habe ständig mindestens 3 Grad mehr als draußen, egal wie das Wetter draußen ist, fast immer die Schiebetür auf wegen den Haustieren und ein Wohlgefühl wie noch nie; im Gegensatz dazu: bei allen Nachbarn raucht der Kamin!“

Zur Auswertung der Messergebnisse korrespondierte Herr Drauth mit dem Berliner Bausachverständigen von DIMaGB. Es ging dabei um die Frage der Tauglichkeit der U-Wert Theorie: „Ich kann Ihnen nur zustimmen, in dem was Sie schreiben in Bezug auf den U-Wert. Frage: Wieso fühlt man sich wohler bei ClimateCoating mit weniger Raum-Temperatur und trotzdem sollte der Temperaturverlauf in dem Wandaufbau schlechter sein als ohne?“

**Beim Streichen der halben Decke bemerkte ich schon den Effekt, es war auf jeden Fall kein Kaltstrahler mehr.**

Meinen Messungen nach, ersieht man ja schon, dass zumindest der Übergangswiderstand innen falsch sein muss, da ich Oberflächentemperaturen gleich Raumtemperatur oder sogar höher hatte! Dieses kann man mit der normalen Rechenmethode gar nicht nachvollziehen, und wenn ich nicht selber gemessen hätte, würde ich von einem Messfehler ausgehen.“

#### Messgeräte:

- berührungsloses Infrarot-Thermometer Amprobe ST30 pro
- Voltcraft DT-8820 Raumfeuchte und dB-Messungen
- GMI 15 Baufeuchte-Indikator induktiv bis zirka 4cm Tiefe

#### Wandaufbau:

Stahl-Betonständerbauweise mit gebrannten Hohltonziegeln. Aufbau von innen nach außen: Putz 1cm/ Hohltonziegel gebrannt mit großen Kammern, 30cm / Außenputz 1cm / Kleber 1cm / Ton-Riemchen 2cm

Messung	Datum	außen	Tage nach Anstrich	
			Wand	Decke
1	26.03.2008	16°C		
2	31.03.2008	17°C	1	5
3	03.04.2008	16,5°C	4	8
4	08.04.2008	17°C	9	13

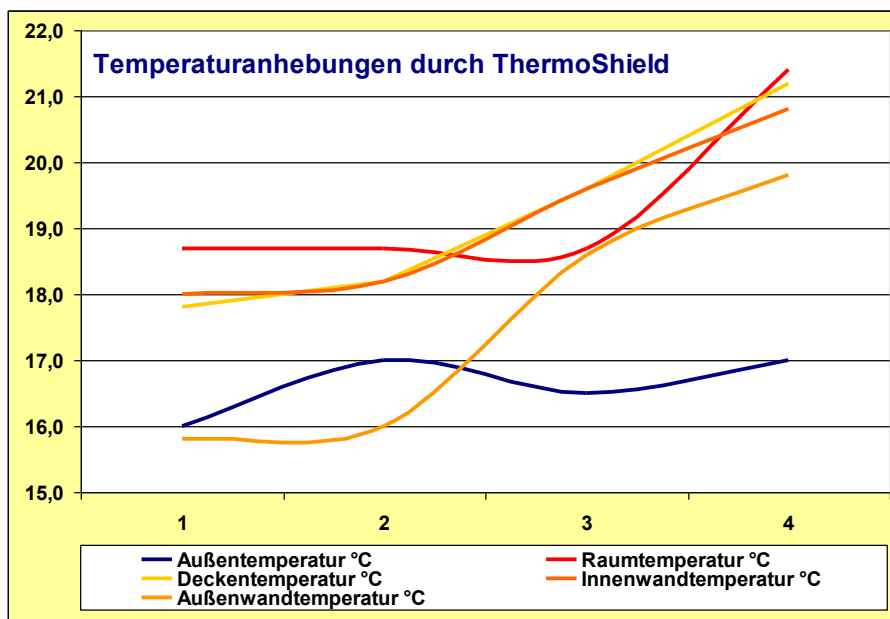


Bild 1. Grafik zu den Messergebnissen der Temperaturen

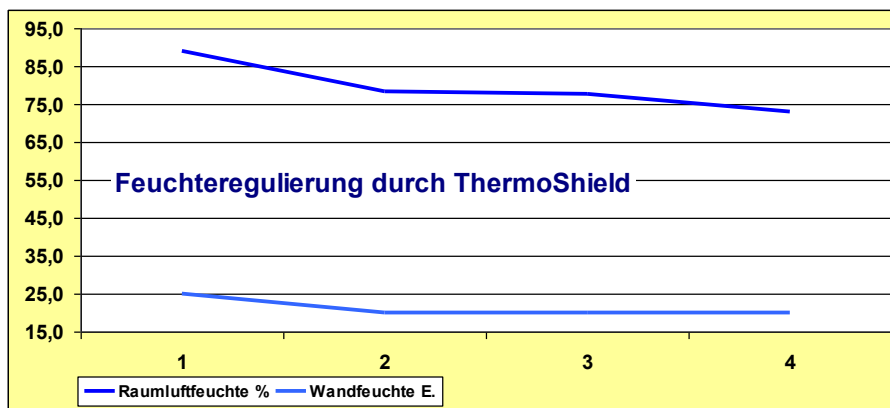


Bild 2: Grafik zu den Messergebnissen der Feuchtwerte